

GRÜN IST heute das Morgen gestalten.

Unser Wahlprogramm für
Gevelsberg 2020

Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.



GRÜN IST heute das Morgen gestalten.

**Unser Wahlprogramm für
Gevelsberg 2020**



Susanne Dippel



Wolfram Thiel



Gisela Cappel



Achim Oldenbüttel



Annette Bischoff



Markus Külpmann



Marlene Reick



Michael Zajc



Karsten Holinski



Andreas Bornemann

GRÜN IST Schritt für Schritt Richtung Zukunft.



www.gruene.de

Am **13.09.**

Grün wählen!



Zukunft entscheidet sich hier.

Inhalt

Vorwort	7
Klimaschutz und Klimaanpassung	8
Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung	10
Verkehrswende	13
Umwelt-, Natur- und Tierschutz	14
Kinder, Bildung und Schule	16
Soziales und Gesundheit	18
Freizeit, Kultur und Sport	21
Eine moderne Verwaltung	22
Städtische Finanzpolitik	23

Bewerberinnen für Wahlbezirke in Gevelsberg

Wahl-
bezirk

- 1 Achim Oldenbüttel
- 2 Matthias Gianfelice
- 3 Andreas Dippel
- 4 Karsten Holinski
- 5 Sigrid Rosendahl
- 6 Heike Krenkel
- 7 Rolf Reick
- 8 Wolfram Thiel
- 9 Marlene Reick
- 10 Jens Holinski
- 11 Lisa Bernard
- 12 Annette Bischoff
- 13 Laura Bernard
- 14 Claudia Rademacher
- 15 Gislinde Schunke
- 16 Susanne Dippel
- 17 Tino Kirchhof
- 18 Anne Töllner
- 19 Celina Töllner
- 20 Christel Döpp-Marks
- 21 Manfred Mrosek

Vorwort

Liebe Wählerinnen und Wähler!

Wir sind's, die GRÜNEN in Gevelsberg – und vor Ihnen liegt unser Programm zur Kommunalwahl am 13. September 2020.

Als wir GRÜNE zu Jahresbeginn damit begannen unser Wahlprogramm zu erarbeiten, konnte wohl niemand ahnen, was in den nächsten Monaten passieren würde.

Gevelsberg ist bisher überwiegend glimpflich durch die Corona-Pandemie gekommen. Doch auch weiterhin stellt diese besondere Situation uns alle vor neue Herausforderungen.

Die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen sind auch für Gevelsberg in Gänze noch gar nicht absehbar. Sicher ist, die Stadt hat durch geringere Einnahmen an Gewerbesteuern, durch Lohnsteuerausfälle und fehlende Elternbeiträge für die Kinderbetreuung weniger auf der Habenseite zur Verfügung. Trotzdem sollten Gewerbetreibende, Einzelhändler*innen und besonders betroffene Menschen Unterstützung erhalten, um Einbußen ausgleichen zu können. Hier muss bei den Haushaltsberatungen für das nächste Jahr sehr genau abgewogen werden, wie das vorhandene Geld am sinnvollsten eingesetzt werden kann. Dagegen müssen nun auch wünschenswerte Projekte auf den Prüfstand.

Auch in finanziell schwierigen Zeiten und in Zeiten der Corona-Krise darf jedoch die Klimakrise nicht vergessen werden. In vielen Bereichen bieten sich durch die Veränderungen, die die Pandemie verursacht hat, auch Chancen für eine nachhaltige, grünere Zukunft.

Klimaschutz und Klimaanpassung

In Gevelsberg engagieren sich BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN seit langem für eine aktive Klimapolitik. Denn auch auf lokaler Ebene sind umfangreiche Maßnahmen erforderlich und möglich, die zur Einhaltung des 1,5 Grad-Ziels beitragen. Dazu gehört für uns auch, die bereits eingetretenen Folgen (Starkregen, Hitze) des Klimawandels abzumildern.

Wir werden uns in der neuen Legislaturperiode weiter dafür einsetzen, dass das Klimaschutzkonzept für Gevelsberg konsequent umgesetzt und weiterentwickelt wird. Die Stadtverwaltung muss hier ihrer Vorbildrolle gerecht werden und mit gutem Beispiel bei den eigenen Liegenschaften und beim Verwaltungshandeln vorangehen. Bei den Bürger*innen und in den Unternehmen muss stärker für entsprechende Maßnahmen geworben werden.

Wir brauchen in Gevelsberg eine Person, deren Hauptaufgabe die Koordinierung, Umsetzung und Kontrolle der Maßnahmen ist: eine/n Klimaschutzmanager*in, der/die als Hauptansprechpartner*in für Unternehmen und Bürger*innen und die gesamte Verwaltung diese Klimaschutzmaßnahmen federführend umsetzt.

Wir wollen konkret für Gevelsberg:

- Eine/n Klimaschutzmanager*in.
- Klimaschutz und Klimafolgenanpassung als Querschnittsaufgabe grundsätzlich vorrangig in das Verwaltungshandeln integrieren.
- Mehr Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Dächern, bei Bürger*innen und Unternehmen.
- Einen qualifizierten Energiebericht zu den städtischen Liegenschaften.
- Die städtischen Liegenschaften energetisch und an die Klimafolgen angepasst, modernisieren.
- 100% zertifizierten Ökostrom für die städtischen Liegenschaften bei der nächsten Ausschreibung der Stromlieferverträge.
- Beratungsangebote für private Haushalte und Gewerbe schaffen bzw. ausbauen.
- Mehr Informationen und Erfahrungsaustausch zwischen sanierungsinteressierten Eigentümer*innen sowie Expert*innen.
- Den Fuhrpark der Stadt auf mehr klimafreundliche Antriebe (Elektro, Erdgas) umstellen.
- Den Ausbau der Elektro-Ladeinfrastruktur in Gevelsberg ausbauen.
- Eine Klimaanalyse für das Stadtgebiet und einen daraus entwickelten Maßnahmenplan für die Klimafolgenanpassung.
- Beratungsangebote, sowie Fördermöglichkeiten für Fassaden- und Dachbegrünung und naturnahe Gartengestaltung.
- Mehr verschattete Plätze und Straßenzüge, vor allem in durchgehend bebauten Bereichen.
- Bewässerungskonzepte für städtische Grünflächen (z.B. Wassersäcke für Bäume).

GRÜN IST Klimaschutz im Kleinen, der Großes bewirkt.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.



Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

In Gevelsberg hat sich baulich in den letzten Jahren schon viel verändert und zum Positiven gewandelt. Weitere Veränderungen, wie der geplante Umbau des Rupprecht Hauses, stehen in naher Zukunft an und werden von uns - wie alle bisherigen Projekte - kritisch begleitet. Eine nachhaltige Stadtentwicklung muss im Einklang mit Umwelt- und Naturschutz geschehen, um unsere Stadt auch für die nachfolgenden Generationen lebenswert zu erhalten.

Der Kauf des Rupprecht-Hauses war unserer Ansicht nach ein Fehler. Es gab keine ernsthafte Prüfung von Alternativen für die geplante Umsiedlung von Musikschule und Bücherei. Aus unserer Sicht wurde für die Immobilie zu viel bezahlt und auch dem geplante Nutzungskonzept stehen wir mit Skepsis gegenüber. Die weitere Planung werden wir kritisch begleiten.

Es ist höchste Zeit, sich noch einmal verstärkt mit dem Thema Stadtsauberkeit zu befassen, da sich diese in den letzten Jahren, insbesondere in der Innenstadt, verschlechtert hat. Wir wollen dazu einen runden Tisch auf breiter Basis unter Beteiligung der Bürger*innen, der städtischen Fachbereiche und weiteren Beteiligten, wie z.B. ProCity, um entsprechende Maßnahmen zu erarbeiten.

Neben der Gevelsberger City gibt es aber noch weitere Stadtteile, die unserer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen. Der Stadtumbauprozess in Berge/Knapp und Vogelsang ist gut angelaufen und wir werden auch in Zukunft dafür Sorge tragen, dass weitere Maßnahmen umgesetzt werden, welche die Wohn- und Aufenthaltsqualität in diesen Stadtteilen verbessern.

Unter nachhaltiger Wirtschaftspolitik verstehen die Grünen, dass neue Gewerbeflächen an unversiegelten Standorten nur in Ausnahmefällen ausgewiesen werden. Wenn möglich, sollten alte, brach liegenden Gewerbeflächen, wie z.B. Hünninghaus an der Haßlinghauser Straße, mit Landesmitteln oder besser von dem/der aktuellen Eigentümer*in saniert werden. Die angesiedelten Gewerbe sollten zukunftsorientiert sein. Unternehmensgründungen sollten so weit wie möglich unterstützt werden.

Nach wie vor wird in Gevelsberg zu viel Fläche neu versiegelt, indem Wohn- und Gewerbegebiete auf der grünen Wiese gebaut werden, anstatt eine Verdichtung im Innenbereich, auf bestehenden Brachflächen oder Baulücken, zu bevorzugen. Bei der Nutzung von Baulücken und Brachflächen ist jedoch auch darauf zu achten, Begegnungs- und Bewegungsräume sowie Frischluftschneisen zu erhalten. (siehe Kapitel Umweltschutz).

Wir wollen konkret für Gevelsberg:

- Einen runden Tisch zum Thema „Stadtsauberkeit“.
- Die turnusmäßige Sammlung von Problemabfällen durch Umweltmobile an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet.
- Einen/eine Mülldetektiv*in zur Ermittlung der Verursacher*innen von wilden Müllkippen.
- Weniger/keine neuen Wohnbauflächen mehr ausweisen, stattdessen: Nachverdichtung und Baulücken schließen.
- Weniger motorisierten Verkehr in der Mittelstraße, z.B. Schritttempo und eine Verkehrsberuhigung in den Abendstunden für mehr Aufenthaltsqualität.
- Mehr Unterstützung (Beratung etc.) bei der Sanierung von Altbeständen (energetisch, barrierearm usw.).
- Die Sicherstellung von Frischluft für die Innenstadt (siehe Verdichtung der Bebauung)
- Vermehrt für die Ansiedlung von Gewerbeunternehmen aus zukunftsorientierten Branchen werben.
- Ein Konzept für die Ansiedlung von Unternehmensgründungen erarbeiten - z.B. anmietbare Flächen für Start-Ups schaffen.

GRÜN IST Überholen auf dem Radweg.



Am **13.09.**
Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.

Verkehrswende

Eine Verkehrswende hin zu einer klima- und umweltfreundlichen Mobilität ist in Deutschland und auch in Gevelsberg überfällig. Klima- und umweltfreundliche Mobilität heißt für uns eine Ausrichtung auf eine fußgänger*innen- und fahrradfreundliche Stadt. Das bedeutet, dass die Pkw keine höhere Wertigkeit haben sollen als Nutzer*innen des ÖPNV oder Fahrrads bzw. Fußgänger*innen.

Das elektrisch unterstützte Fahrrad in Form eines E-Bikes oder Pedelecs, ist besonders in unserer hügeligen Landschaft ein nutzbringendes Verkehrsmittel. Immer häufiger sieht man Fahrräder auf unseren Straßen. Ein großer Vorteil des Fahrrades ist auch der viel geringere Flächenverbrauch für die erforderlichen Verkehrsflächen. Deshalb müssen wir alles dafür tun, den Anteil der Wege, die mit Fahrrädern anstatt mit Autos zurückgelegt werden, deutlich zu erhöhen.

Das Radverkehrsnetz in Gevelsberg weist noch zu viele Lücken auf, die geschlossen werden müssen, damit noch mehr Radfahrer*innen gefahrlos ans Ziel kommen. Vor allem auf Sicherheitsaspekte wurde bei den bestehenden Radwegen und Radstreifen zu wenig Wert gelegt, so dass diese teilweise ein erhebliches Gefahrenpotential bergen.

Wir wollen konkret für Gevelsberg:

- Den Ausbau der Radwege hin zur Vernetzung.
- Sichere Abstellanlagen, auch an Bahnhöfen.
- Die Sicherheit beim Radverkehr erhöhen.
- Einen Winterdienst für Radwege wo erforderlich.
- Kontrollen bezüglich zugeparkter Radwege und Radfahrstreifen.
- Eine regelmäßige Pflege von zugewachsenen Radwegen (Freischneidung).
- Verkehrssicherheit: mehr Tempo 30 -Zonen (vor allem in Wohngebieten).
- Vorrang für Fußgänger*innen in der Mittelstraße.
- Reservierte Parkplätze für Anwohner*innen um die Mittelstraße herum.
- „Car-Sharing“ als umweltfreundliche Mobilitätsalternative entwickeln.

Umwelt-, Natur- und Tierschutz

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen gesunde Wohn- und Lebensbedingungen in allen Quartieren und in allen Straßen der Stadt. Durch Schadstoff- und Lärmemissionen ist dies jedoch nicht überall gegeben. Die Zunahme des Straßenverkehrs in den letzten Jahrzehnten hat auch in Gevelsberg eine höhere Konzentration von gesundheitsgefährdendem Feinstaub und Stickstoffoxiden in der Luft verursacht und der entstehende Lärm beeinträchtigt die Lebensqualität teilweise erheblich.

Auch in Gevelsberg gibt es Flächen, die durch eine frühere gewerbliche oder bauliche Nutzung mit Schadstoffen belastet sind. Bei Projekten, die von der Stadt Gevelsberg realisiert werden, ist darauf zu achten, dass zukünftig nicht die Allgemeinheit die Kosten für Altlastensanierungen trägt, sondern, wenn möglich, die Verursacher*innen oder Grundstückseigentümer*innen dafür haftbar gemacht werden.

Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist ein Kernprinzip bündnisgrüner Politik. Natur und Umwelt, Pflanzen und Tiere, Boden und Wasser sind zentrale Themen dieser Politik, natürlich auch hier vor Ort in Gevelsberg. Die Belange des Arten- und Naturschutzes müssen im politischen Handeln, aber auch bei Entscheidungen der Stadtverwaltung mehr Berücksichtigung finden.

Für das ökologische Gleichgewicht und die Artenvielfalt ist der Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten von großer Bedeutung. Neben dem Erhalt von Freiflächen ist es entscheidend, vorhandene Schutzgebiete zu bewahren und zu vernetzen und nach Möglichkeit sogar neue Schutzgebiete auszuweisen. In der Gevelsberger Innenstadt gibt es viele Bereiche, die ökologisch wertvoller gestaltet werden müssen. Wir brauchen klimaangepasste, möglichst einheimische Bäume auf ausreichend großen Baumscheiben und Blühstreifen für Artenvielfalt und Insektenschutz.

Die ehrenamtlich arbeitenden Naturschutzverbände leisten in Gevelsberg eine wertvolle und unverzichtbare Arbeit, die verstärkt unterstützt werden muss.

Der Schutz der Tiere ist für uns ein zentrales politisches und gesellschaftliches Anliegen. Zum Tierschutz kann und muss auch die Stadt Gevelsberg beitragen. Tierschutzvereine und Tierheime leisten für in Not geratene Tiere unverzichtbare Arbeit, benötigen aber deutlich mehr finanzielle Unterstützung.

Wir wollen konkret für Gevelsberg:

- Mehr ökologisch wertvolles Grün in der Innenstadt, u.a. in der Mittelstraße.
- Die Bepflanzungskonzepte der Beete auf Mehrjährigkeit ausrichten.
- Blumenbeete bienenfreundlich bepflanzen.
- Patenschaften für Blumenbeete und Bäume.
- Mehr Beratung und Informationen für naturnahe Gartengestaltung.
- Mehr naturnah gestaltete Grünflächen bei städtischen Einrichtungen.
- Die Ausweitung der Flächen für Blühwiesen und -streifen.
- Ein Konzept zur Neupflanzung von klimaangepassten Bäumen und zum Erhalt des bestehenden Baumbestandes, sowohl straßenbegleitend als auch auf Flächen.
- Ein Konzept für Stadttauben (Taubenschlag fördern).
- Eine stärkere finanzielle Unterstützung für die ehrenamtliche Natur- und Tierschutzarbeit.
- Ponyreiten auf Stadtfesten sollte aus Gründen des Tierschutzes nicht mehr stattfinden.

Kinder, Bildung und Schule

Gute Bildung von Anfang an

Da Bildung eine Investition in die Zukunft ist, hat sie bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auch in Zeiten knapperer Kassen Priorität. Kinder und Jugendliche müssen in allen Entwicklungsphasen vielfältig und ganzheitlich gefördert werden. Sie haben das Recht auf eine Bildung, die ihre Chancen auf demokratische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Teilhabe sichert. Kein Kind darf auf diesem Weg verloren gehen.

Das bedeutet, dass von Anfang an ausreichende und bedarfsgerechte Betreuungsplätze zur Verfügung stehen müssen. Auch die Träger*innenvielfalt muss gewährleistet bleiben. In Zeiten knapper Kassen unterstützen wir, dass auch die konfessionellen Träger*innen ausreichende finanzielle Unterstützung erhalten.

Die Corona-Krise und das damit verbundene „Homeschooling“ hat auch gezeigt, wie schlecht teilweise die digitale Ausstattung an den Gevelsberger Schulen ist bzw. wie ungleich die digitalen Möglichkeiten der Schüler*innen sind. Nicht alle Gevelsberger Familien haben zu Hause eine entsprechende digitale Ausstattung. DIE GRÜNEN möchten für alle Gevelsberger Schüler*innen ungleiche Startchancen ausgleichen und der Bildungs-benachteiligung den Kampf ansagen.

Wir müssen eine Schulinfrastruktur schaffen, die zukunfts- und wettbewerbsfähig ist. Allen Schüler*innen müssen an allen Schulen gleichwertige IT-Geräte zur Verfügung stehen.

Dies erfordert auch eine zentrale Koordination / Wartung / Updates aller IT-Geräte.

Wir wollen konkret für Gevelsberg:

- Genügend und bedarfsgerechte Betreuungsplätze in Kindertagesstätten.
- Für eine gewünschte Frühbetreuung auch private familiäre Kleingruppen bei Tageseltern.
- Einen „Kita-Navigator“ als transparentes und kräfteschonendes Anmeldeverfahren.
- Ein für alle bezahlbares, gesundes Mittagessen in den Kitas und Schulbetreuungen.
- Prüfung und ggfs. Erweiterung und Aufwertung des Raumangebotes für die Offene Ganztagsgrundschule (OGS).
- Ausreichend große und naturnah gestaltete Außen- und Spielgelände in Kitas und Schulen.
- Bei Ausbau und Sanierung der Einrichtungen grundsätzlich barrierefreie Zugänge und Ausstattung für gemeinsames Lernen aller Kinder bzw. Schüler*innen.
- Den Ausbau der Netze und Leitungen und schul(form)adäquate Lösungen zur Teilhabe aller Schüler*innen am „digitalen Lernen“.
- Eine Schule für längeres gemeinsames Lernen aller Schüler*innen über die Grundschule hinaus im Rahmen eines gemeinsamen Konzeptes mit den Nachbarstädten.
- Verbesserung der Bildungschancen für Schüler*innen mit Migrationshintergrund.
- Unterstützung der Schulsozialarbeit.
- Ein Kinder- und Jugendparlament zur Wahrnehmung ihrer Bedürfnisse und Interessen und zum Erlernen demokratischer Prozesse.
- Den Ausbau einer offenen, aufsuchenden Jugendarbeit.
- Die Sanierung und Attraktivierung von Spielplätzen.

Soziales und Gesundheit

Frauen / Senior*innen / Migrant*innen

Gevelsberg wird – wie viele andere Städte in Deutschland – älter und vielfältiger. Auch ältere Gevelsberg*innen möchten möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Daher ist es wichtig, insbesondere die häusliche Pflege, Dienstleistungen und Versorgung sicherzustellen. Eine Förderung von Senior*innen-Wohngemeinschaften und betreutem Wohnen sollte im Vordergrund stehen. Auch ein gutes Quartiersmanagement ist hier unabdingbar, denn die Quartiersarbeit ist generationenübergreifend, integrativ und inklusiv.

Zugezogene oder zugewiesene Migrant*innen werden in Gevelsberg nach Kräften unterstützt und integriert. DIE GRÜNEN sehen das als bereichernd und menschlich notwendig an. Wir sehen gleichwohl auch die Schwierigkeiten, das erfolgreich zu tun, und unterstützen gerne die vielfältigen ehrenamtlichen Engagements in unserer Stadt.

Wir setzen uns dafür ein, dass Gevelsberg sich zum sicheren Hafen im Sinne der Initiative „Seebrücke“ erklärt. Wir möchten als Stadt im Namen der Bürger*innen für die Entkriminalisierung der Seenotrettung und neue staatliche Rettungsmissionen eintreten.

Wie in vielen anderen Kommunen sind auch in Gevelsberg Frauen oft nur auf dem Papier gleichberechtigt. Frauen leisten auch hier vor Ort ein Vielfaches mehr der unbezahlten Familienarbeit (Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen). Das Landesgleichstellungsgesetz hat die geschlechtergerechte Sprache für alle öffentlichen Texte festgelegt. Dies ist keine sprachliche Kosmetik, sondern ein wichtiger Schritt zur Gleichstellung. Wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass geschlechtergerechte Sprache in Gevelsberg Alltag wird.

Die Einkommensarmut hat in den letzten Jahren in Gevelsberg weiter zugenommen und liegt über dem Durchschnitt des Ennepe-Ruhr-Kreises. Die Zahl der Kinder unter 6 Jahren, die Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II (Hartz IV) erhalten, ist auf zuletzt 23,2 % angestiegen.

Am höchsten war diese Quote in den Stadtteilen Vogelsang und Schnellmark, in den Stadtteilen Berge und Haufe ist die Quote ebenfalls überdurchschnittlich.

Arbeitslosigkeit, Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen und erhöhtem Armutsrisiko führen zu Ausgrenzung und zeigen sich nicht nur in einem Mangel an Geld, sondern gerade auch bei Kindern in einer Einschränkung ihrer Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten. Die Bekämpfung der Kinder- und Jugendarmut ist und bleibt eine der dringendsten Aufgaben für die nächsten Jahre.

Wir wollen konkret für Gevelsberg

- Quartiersbezogene Wohn- und Pflegeangebote und neue Wohnformen ausbauen sowie individuelle Unterstützungslösungen für ein Leben zu Hause entwickeln.
- Die Unterstützung und Begleitung von Menschen bei der Gestaltung des Zusammenlebens von Jung und Alt in ihrem Stadtteil mit dem Ziel, die Lebenssituation aller im Stadtteil zu verbessern.
- Ein Mehrgenerationenhaus und bei der Sanierung bzw. Neugestaltung von Spielplätzen möglichst Mehrgenerationenflächen schaffen.
- Die Teilhabe an sozialen, kulturellen und sportlichen Angeboten für alle Altersgruppen, vor allem auch für finanzschwache Gevelsberger*innen.
- Die erfolgreiche, wichtige Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten auch für die nächsten Jahre finanziell sicherstellen und stärken.
- Mehr Frauenförderung in der Stadtverwaltung.
- Eine geschlechtergerechte Sprache in allen Veröffentlichungen und offiziellen Bezeichnungen der Stadt.
- Gevelsberg als „Sicheren Hafen für besonders schutzbedürftige Menschen“ sowie die freiwillige Aufnahme von besonders schutzbedürftigen Geflüchteten (Kinder und Jugendliche).
- Die Sicherung und den Ausbau von Angeboten der Sprachförderung für Zugewanderte.
- Die Beteiligung und Betreuung ausländischer Mitbürger*innen und Geflüchteter verbessern.
- Die Teilhabe an sozialen, kulturellen und sportlichen Angeboten für alle Altersgruppen vor allem auch für finanzschwache Gevelsberger*innen.
- Die Gleichstellungsstelle stärken (Aufbau eines Gender- und Diversity-Managements).
- Zur Inklusion einen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zusammen mit Menschen mit Behinderung und Selbsthilfegruppen erstellen.



GRÜN IST weitergehen, wo andere stillstehen.

Am **13.09.**
Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.



Freizeit, Kultur und Sport

Gerade der kulturelle Bereich wurde durch die Corona-Pandemie besonders getroffen und bedarf der Unterstützung durch Politik und Verwaltung. Wichtig ist den GRÜNEN eine breite, kulturelle Vielfalt in Gevelsberg zu erhalten und die Angebote möglichst sogar auszubauen. Die Gevelsberger Bürger*innen sollen die Möglichkeit haben, durch ein aktives und gestaltendes Engagement zum gesellschaftlichen Leben in ihrer Heimat beizutragen. Für uns ist entscheidend, dass die Rahmenbedingungen stimmen, die eine Entstehung kultureller Prozesse und vielfältiger Kulturprojekte ermöglichen.

Der Sport gehört zu den wesentlichen kommunalen Standortfaktoren. Er stellt für mehr als die Hälfte der Gevelsberger Bevölkerung eine wichtige Freizeitbeschäftigung dar. Da die Ausgaben für die Sanierung des Freibades erheblich höher ausfallen als ursprünglich geplant, ist eine vorausschauende Planung der Investitionen in weitere Sportstätten von zentraler Bedeutung.

Der Erhalt des Breiten- und Freizeitsports in Gevelsberg ist uns ein dringendes Anliegen. Wegweisend ist hier für unsere Gesellschaft, Kinder möglichst früh an Sport und Bewegung heranzuführen. Dafür sollte die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen weiter ausgebaut werden.

Die Ausweitung der Schwimmförderung für Grundschulkindern ist für uns ein elementarer Baustein für eine gesunde Entwicklung.

Senior*innen sollten bei der Planung neuer Sportangebote mit einbezogen werden, damit diese im Alter fit und gesund bleiben.

Wir wollen konkret für Gevelsberg:

- Ein Gesamtkonzept zur Unterstützung und Vernetzung aller Kulturschaffenden erarbeiten.
- In Zusammenarbeit mit dem Ennepe-Ruhr-Kreis ein Kulturförderprogramm etablieren.
- Eine vorausschauende Planung der Investitionen bei der Sanierung bzw. dem Neubau von Sportstätten.
- Bei der Sanierung der Kunstrasenplätze eine Lösung suchen, die möglichst umwelt-schonend ist.
- Den Schwimmunterricht für alle Gevelsberger Schulen sicherstellen.

Eine moderne Verwaltung

transparent und offen für Bürgerinnen und Bürger

Die Gevelsberger Stadtverwaltung muss digitaler werden. Dies beginnt bei einer einfachen Online Terminvereinbarung im Bürgerbüro bis hin zur digitalen Abwicklung diverser Dienstleistungen (Beantragung oder Einreichung von notwendigen Formularen). Entsprechende technische Systeme werden von anderen Kommunen bereits erfolgreich genutzt.

Die bestehenden Formen und Gremien der Bürger*innenbeteiligung sind für die GRÜNEN ein wesentliches Merkmal der unmittelbaren Demokratie. Bürgerinnen und Bürger müssen verlässlich und frühzeitig an Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen beteiligt werden. Wünschenswert ist eine Beteiligung der verschiedenen Gruppen. Auch wenn dies nicht erreicht wird, sind die Belange und Wünsche von Minderheiten zu würdigen und einzubeziehen.

Wir wollen konkret für Gevelsberg:

- Eine digitalisierte, fortschrittliche Verwaltung, die effizient und bürger*innenfreundlich arbeitet.
- Eine transparente Verwaltung: Barrieren und Zugangshindernisse jeglicher Art müssen abgebaut werden.
- Eine schnelle und unbürokratische Kommunikation zwischen Bürger*innen und Verwaltung.
- Mehr niederschwellige und auch digitale Bürger*innenbeteiligung bei wichtigen städtischen Projekten.
- Ein zeitgemäßes Ratsinformationssystem, welches auch für die Bürger*innen einfach zu nutzen ist.

Städtische Finanzpolitik

Alle Einwohner*innen von Gevelsberg, auch Neugeborene, haben pro Kopf schon jetzt ca. 3.000,-- Euro Schulden. Die Verschuldung ist zwar in den letzten Jahren aufgrund der guten Konjunktur und der damit verbundenen hohen Steuereinnahmen weniger geworden, jedoch ist die Höhe der Kassenkredite in Gevelsberg unverantwortlich. Kassenkredite haben eine kurze Laufzeit und Zinserhöhungen führen schnell zu finanziellen Engpässen. Nachhaltige Finanzpolitik verstehen DIE GRÜNEN anders.

Wir wollen für konkret für Gevelsberg:

- Geplante Projekte, z.B. Rupprecht, aufgrund der Corona-Krise auf weitere Finanzierbarkeit prüfen und ggf. zurückstellen oder zumindest abspecken.
- Hilfen für Familien, Gewerbe und Selbstständige, die durch die Corona-Krise in eine Notlage geraten sind diskutieren und im Haushalt 2021 einplanen.
- In der Nach-Corona Zeit, die Nettoneuverschuldung reduzieren und mittelfristig damit beginnen, Schulden abzubauen.

Uns ist bewusst, dass die engen finanziellen Spielräume unserer Stadt allen Projekten Grenzen setzen. Wir wollen nicht, dass Prestigeobjekte mit großen Schulden und hohen Folgekosten bis weit in die Zukunft unsere Mitbürger*innen belasten. Wir unterstützen bescheidene, praktikable Lösungen, deren Nutzen und Folgekosten überdacht sind.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

OV Gevelsberg

Mittelstr. 103

58285 Gevelsberg

02332/36 76

info@gruene-gevelsberg.de

www.gruene-gevelsberg.de

Vi.S.d.P.: Marlene Reick, Achim Oldenbüttel,

Mittelstr. 103, 58285 Gevelsberg

Am **13.09.**

Grün wählen!

Grün ist deine Zukunft.

